

# Erneut wurde der Pfingstmarkt zum magischen Anziehungspunkt

Zehntausende kamen zu Straßenfest und Schlossparkbeleuchtung – Feierstimmung stets bis in die Nacht – Vereine am Ende weitestgehend ausverkauft

Von Ralf März

Gebangt wurde von den Verantwortlichen bis zur letzten Minute, schließlich waren schwere Gewitter und kräftige Schauer angekündigt. Doch der Pfingstmarkt hatte wie so oft in den letzten Jahren Glück, und so konnten am Wochenende erneut zehntausende Besucher über den Markt schlendern und die Hauptattraktionen, die Schlossparkbeleuchtung, Lasershow und das große Höhenfeuerwerk bestaunen.

Nicht so ein glückliches Händchen hatte Bürgermeister Frank Werner bei der Eröffnung – der Zapfhahn wollte auch nach mehreren kräftigen Schlägen zunächst nicht so richtig im Freibierfass halten. Doch dann war „angezapft“ und das große Treiben konnte beginnen. Fanfaren spielten auf, Böllerschüsse erklangen, nachdem Herold Peter Hesch die Marktordnung verlesen hatte. Bürgermeister Frank Werner nutzte die Eröffnung, um den unzähligen ehrenamtlichen Helfern zu danken, die in den Vereinszelten, bei der Schlossparkbeleuchtung und bei Vorführungen und Unterhaltungsprogramm aktiv sind.

Und dieses Rahmenprogramm konnte sich sehen lassen: Sport- und Tanzvorführungen, Livemusik beispielsweise mit der Guggenmusik „Feuerschnege“ im Schlosspark oder auch in den Zelten. Dort warteten Vereine und Gruppen auch mit einer reichhaltigen Speisekarte auf die Gäste von nah und fern. Gesetzt wurde häufig auf Produkte aus Angelbachtal und der unmittelbaren Umgebung, beispielsweise beim Wein oder bei Fleisch und Wurst.

Der Regen kurz vor der Markteröffnung am Samstag tat den Besucherströmen kaum einen Abbruch. Zwar füllten sich die Gassen zwischen den weit über 100 bunten Händlerständen etwas zögerlicher, doch war gerade auf dem Rummelplatz oder bei Livemusik mit „Inflagranti“ einiges los. Viele bestaunten am Abend das bunte Feuerwerk.

Die erste Bilanz, die Bürgermeister Frank Werner am Montag zog, war durchweg positiv. Nicht nur den Eröffnungsabend bezeichnete das Ortsobershaupt dabei als „gelingen“, auch der Sonntag sei ein toller Tag gewesen, die Vereine seien sehr zufrieden. Deutlich zu sehen war dies dann auch zum Festausklang am späten Montagnachmittag: Die meisten Zelte waren ausverkauft und die Vereine machten sich an den Abbau.



## Höhepunkte für Augen und Ohren

Blauer Himmel und Sonnenschein lockte am Sonntagmittag die Massen in und um den Schlosspark, um sich zunächst mit Socken, Gürteln, Kleidern, Süßwaren, Pfannen, Gewürzen oder gar einer neuen, besonderen Klobürste auszustatten. Später suchten sich viele – mit Picknickdecke ausgerüstet – ein Plätzchen unter den riesigen Schlossparkbäumen, und warteten gestärkt von Hähnchen, Gyros, Schupfnudel, Schnitzel oder Wildschweinbratwurst auf das Einsetzen der Dunkelheit.

Bunte Teelichter, kleine Heißluftballons und Lampions an den Bäumen verzauberten den Park bis tief in die Nacht. Dudelsäcke erklangen, auf der Schlossparkbühne sorgten „Die Nachtigallen“ und inmitten der Kerzen Kim Loy für die richtige Stimmung. Riesen auf Stelzen zogen durch den Park und auch eine Feuertanzshow war zu bestaunen.



## Diesmal gab es beim Rudern kaum nasse Füße

Pünktlich zum Ruderwettbewerb auf dem Schlossteich lockerten die Wolken nach leichtem Regen am Pfingstmontag auf. Als später die junge Band „Unity“ die Bühne betrat, und Klassiker aus Rock und Pop zum Besten gab, lachte gar die Sonne über Angelbachtal.

Die Wassertemperaturen des Schlossteichs wollte unterdessen keiner der Teilnehmer beim Ruderwettbewerb testen. Alle Ruderer erreichten trockenen Fußes das Ziel, hatten einmal den Springbrunnen zu umrunden und fünf Plastikfische von der Wasseroberfläche einzusammeln. Beinahe jedes zweite Boot, welches an den Start gegangen war, gehörte zur katholischen Pfarrgemeinde. Gleich in der ersten Runde stiegen Dekan Thomas Hafner und Pater Josef Kannanaickal ins Boot. Auch der Dienstälteste Gemeinderat Werner Müller wagte sich mit Jürgen Lutz zum Pfingstmarkt wieder auf den Schlossteich. Das Rennen gewann nach Bestzeit von 1:21 Minuten das Boot des Schachclubs mit Thomas Lichtner und Michael Brecht am Ruder. Auf Platz zwei kamen nur vier Sekunden dahinter Nora Albrecht und Lukas Del Monego. Nur vier Athleten trauten sich schließlich auf die Surfbretter, dem zweiten

Teil des Wettkampfs auf dem Schlossteich, der von vielen Zuschauern umsäumt war. Den Springbrunnen als schnellster umrundet hatte nach nur 59 Sekunden Michael Brecht, der damit den ersten Platz belegte. Der kurzerhand eingeführte „Haltungspreis“ ging an Thomas Lichtner, der stehend auf dem Surfbrett gepaddelt war.



## Stille Intensität: Die Liebe zur Natur stand im Mittelpunkt

Detailreiche Landschaften, abstrakte Zeichensprache, glitzerndes Mondlicht im Bach, besonders häufig finden sich aber Pferde in den Bildern von Joachim Welsch. Zum 50. Jubiläum seines künstlerischen Schaffens stellte der in Kraichtal-Gochsheim lebende Maler jetzt im Rahmen des Pfingstmarktes zahlreiche seiner Werke im Eichersheimer Wasserschloss aus.

Zur Eröffnung der Ausstellung unter dem Titel „Stille Intensität“ – musikalisch begleitet von Schülern der Angelbacher Musikschule – stellte Joachim Welsch die Frage, was schöpferisch sei. Dabei blickte er auf viele berühmte Maler der letzten Jahrhunderte, die sich oft an Muster angelehnt, Serien gemalt oder Trends gefolgt waren. Dagegen sei das Malen ohne bestimmtes Schema immer ein Wagnis, so der Künstler. Seine Motive fand er meist in der Natur, lag schon als Kind gerne auf Wiesen, die er später auf die Leinwand brachte. Stets entstanden die Bilder inmitten der Landschaft, viele Reisen führte der 68-jährige daher durch, wie er berichtete. Für einige Werke musste er gar im nächsten Jahr – zur selben Zeit – noch einmal anrei-

sen. Auch zur Entstehung seiner abstrakten Werke, teils wie Zeichensprache wirkend, hatte der Künstler eine Anekdote mitgebracht: Bei langweiligen Telefonaten oder Vorträgen waren die Entwürfe dafür entstanden.

